

# Leitfaden

## Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz 1. Ausschreibung

Eine Förderaktion des Klima- und Energiefonds der  
österreichischen Bundesregierung



# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>01 Das Wichtigste in Kürze</b>	<b>4</b>
<b>02 Ausrichtung und Ziele des Programms</b>	<b>6</b>
2.1 Programmstrategie	6
2.2 Programmziele	6
<b>03 Themenfelder der Ausschreibung</b>	<b>7</b>
TF 1: Qualifizierungsnetze Energie	7
TF 2: F&E Dienstleistungen Mobilität	9
<b>04 Administrative Hinweise zur Ausschreibung</b>	<b>13</b>
<b>05 Kontakte und Beratung</b>	<b>14</b>
5.1 Programmauftrag und -verantwortung	14
5.2 Programmabwicklung	14

# Vorwort

Unser Bedarf an innovativen und nachhaltigen Energie- und Mobilitätstechnologien wird weiter steigen, denn unsere Ressourcen sind knapp geworden. Diese Erkenntnis wird auch den Arbeitsmarkt verändern: es werden immer mehr qualifizierte Arbeitskräfte benötigt!

Herausragende Ausbildung von Fachkräften muss mit exzellenter Technologieentwicklung kombiniert werden. Das Entwicklungspotenzial für nachhaltige Energie- und Mobilitätstechnologien kann nur ausgeschöpft werden, wenn neben dem Know-how in Forschung und Entwicklung auch das Fachpersonal für Produktion, Installation und Service zur Verfügung steht. Der Klima- und Energiefonds setzt dabei auf die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung.

Mit der Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz verfolgt der Klima- und Energiefonds das Ziel die Qualität der Aus- und Weiterbildung praxisorientiert in ausgewählten Technologiebereichen zu heben und damit Ergebnisse der Forschung rasch in den Markt zu bringen. In innovativen Branchen mit wachsender Beschäftigung gilt es eine breite Ausbildungskultur zu etablieren.

Wir laden Sie ein, ihre innovativen Projekte einzureichen und das Erfolgsbild Österreichs mitzugestalten!



DI Theresia Vogel  
Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds



DI Ingmar Höbarth  
Geschäftsführer Klima- und Energiefonds

# 01 Das Wichtigste in Kürze

Im Rahmen des Programms „Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz“ stehen für diese Ausschreibung bis zu **1,4 Mio. Euro** an Fördermitteln zur Verfügung.

## Themenspezifische Einreichmöglichkeiten

Instrument	Qualifizierungsnetzwerk	F&E Dienstleistung
<b>Kurzbeschreibung</b>	mittelfristige, zeitlich begrenzte und maßgeschneiderte Qualifizierungsmaßnahmen zwischen Unternehmen und Universitäten und/oder Fachhochschulen	Erfüllung eines vorgegebenen Ausschreibungsinhaltes
<b>Budgetsumme (indikativ)</b>	ca. 900.000 Euro	ca. 500.000 Euro
<b>Eckdaten der Instrumente</b>		
<b>Beantrage Förderung in €</b>	Max. 300.000 Euro pro Qualifizierungsnetzwerk	Keine
<b>Förderquote</b>	Max. 100% (abhängig vom Organisationstyp)	Keine
<b>Finanzierung</b>	Keine	Bis zu 100%
<b>Laufzeit in Monaten</b>	Min. 6 Monate bis max. 24 Monate	Max. 6 Monate
<b>Kooperationserfordernis</b>	Ja min. 3 KMU als Unternehmenspartner & min. 1 Universität oder FH als wissenschaftlicher Partner	Nein mit Ausnahme 2.1
<b>Ausschreibungsdokumente</b>	<a href="http://www.ffg.at/aitk">www.ffg.at/aitk</a>	
<b>Rechtsgrundlagen</b>	Sonderrichtlinie Forschungskompetenzen für die Wirtschaft (GZ BMWFJ-98.340/0025-C1/10/2011) vom 27.06.2011	Ausnahmetatbestand § 10 Z 13 Bundesvergabegesetz 2006
<b>Budget gesamt</b>	1,4 Mio. Euro	
<b>Ausschreibungsbeginn</b>	21.12.2012	
<b>Einreichfrist</b>	<b>17.04.2013, 12:00 (Mittag)</b>	
<b>Sprache</b>	Deutsch	

## Einreichung

Die Einreichung ist ausschließlich via eCall (<https://ecall.ffg.at>) möglich und hat vollständig und rechtzeitig bis zum Ende der Einreichfrist 17.04.2013, 12:00 Uhr (Mittag) zu erfolgen. Ansuchen, die nach 12:00 Uhr eintreffen, werden vom Auswahlverfahren ausnahmslos ausgeschlossen.

Unbedingt erforderlich ist die vorherige Registrierung zur Erlangung der Klimafondsnummer unter folgendem Link: <http://www.klimafonds.gv.at/foerderungen/klimafondsnummer-beantragen/>

## Informationen und Beratung

Österreichische Forschungsförderungs-gesellschaft (FFG)  
Sensengasse 1, 1090 Wien  
E-mail: [aitk@ffg.at](mailto:aitk@ffg.at)

### Ergänzende **Auskünfte zum Inhalt der F&E**

**Dienstleistungen** sind spätestens 21 Tage vor Ablauf der Einreichfrist **schriftlich per E-Mail** an die FFG [aitk@ffg.at](mailto:aitk@ffg.at) unter Angabe der Absenderadresse (E-Mail) zu richten. Der Klima- und Energiefonds und die FFG werden die Auskünfte schnellstmöglich, spätestens 11 Tage vor Ablauf der Einreichfrist beantworten. Die Fragen und Antworten werden auf den Websites von Klima- und Energiefonds und FFG veröffentlicht. Nach diesem Termin ist die Möglichkeit der Fragestellung nicht mehr gegeben. Der Klima- und Energiefonds und die FFG geben im Vorfeld keine Stellungnahme zur Bewertung der Einreichungen ab.

**Anfragen zu Qualifizierungsnetzen** sind an die dafür zuständigen Kontaktpersonen zu richten (vgl. Kap.5).

## Projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit

Zusätzlich zu den Standardberichtspflichten an die FFG, welche sich aus dem Förderungs- bzw. Finanzierungsvertrag ergeben sind alle öffentlichkeitswirksamen Publikationen und Präsentationen, die ein gefördertes Projekt/Werk bzw. Ergebnisse aus einem geförderten Projekt/Werk betreffen, in engem Einvernehmen mit dem Klima- und Energiefonds durchzuführen.

Die **Online-Veröffentlichung der Projektergebnisse** erfolgt auf einer eigenen, vom Klima- und Energiefonds gehosteten Programmwebsite. Kosten für die Erstellung von Projektwebsites sind nicht förderfähig bzw. finanzierbar. Der Zeitaufwand für die Erstellung der Unterlagen sowie die Wartung der jeweiligen projektspezifischen Subseite der Programmseite während der Projektlaufzeit ist entsprechend zu budgetieren.

## Projektbeiräte

Für die Projekte (Qualifizierungsnetze und F&E-Dienstleistungen) sind Projektbeiräte vorzusehen, die sich aus VertreterInnen des Klima- und Energiefonds, des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit), dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (bmlfuw) und der FFG zusammensetzen. Bei Bedarf werden vom Klima- und Energiefonds weitere ExpertInnen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft in den Beirat berufen.

Die Aufgabe der Projektbeiräte ist die Diskussion der Projektergebnisse auf wissenschaftlicher und politischer Ebene. Durch die Beiratsmitglieder können Projektergebnisse über unterschiedliche Akteursfelder in die politische, gesellschaftliche und wissenschaftliche Diskussion eingebracht werden.

Zwei Wochen nach Unterzeichnung der Verträge, findet ein Kick-Off Meeting zwischen den Vertragspartnern und dem Projektbeirat in den Räumlichkeiten des Klima- und Energiefonds statt.

Vier Wochen vor Fälligkeit der Zwischen- und/oder Endberichte bzw. einmal jährlich ist ein Projektbeiratstreffen mit den Vertragspartnern vorzusehen.

Die Kosten zur Vorbereitung und Teilnahme der Vertragspartner am Projektbeirat sind entsprechend in den Anträgen zu berücksichtigen.

# 02 Ausrichtung und Ziele des Programms

## 2.1 Programmstrategie

Das Programm „*Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz*“ trägt zur langfristigen Sicherung von Spitzenkompetenzen und Innovations-dynamik in den Zukunftsthemen nachhaltige Energie und Mobilität bei. Erklärtes Ziel des Klima- und Energiefonds ist mit dieser Initiative den Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft zu unterstützen. Im Mittelpunkt stehen Aktivitäten, die eine kritische Masse und nachhaltige Wirkung erzielen können.

Orientierungsgrundlage bilden der European Strategic Energy Technology Plan (SET-Plan) – Energy Education and Training und der Strategic Transport Technology Plan (STTP). Gleichzeitig wird ein Beitrag zur Erreichung des Zieles der gemeinsamen FTI-Strategie der Bundesregierung „Talent entfalten, Leidenschaft wecken“ geleistet. Der Bezugsrahmen der europäisch vereinbarten Benchmarks und Indikatoren (Education and Training 2020) ist von besonderer Bedeutung.

Unter der Prämisse „**Forschungsergebnisse rasch in den Markt zu bringen**“ unterstützt der Klima- und Energiefonds mit der Ausbildungsinitiative Technologiekompetenz

- die **Förderung von intelligentem, integrativem und nachhaltigem Wachstum** durch Aus- und Weiterbildung von Fachkräften
- die **Bedienung vorhandener und Antizipation künftiger Qualifikationsbedarfe** rund um innovative Energie- und Mobilitätstechnologien
- die **Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Berufsbildung und Arbeitswelt**
- **Empowerment durch lebenslanges Lernen** und durch den Erwerb der „richtigen“ Kombination von Kompetenzen
- Förderung der **Geschlechtergleichstellung**

## 2.2 Programmziele

Zur Erreichung der übergeordneten Ziele des Klima- und Energiefonds wurden entsprechend der Programmausrichtung folgende drei Ziele definiert.

**Ziel 1: Innovationstransfer** durch die Kooperation zwischen Wissenschaft, Berufsbildung und Arbeitswelt

Basierend auf aktuellen Forschungsergebnissen, Ermittlung und Antizipation sektorspezifischer Erfordernisse im Hinblick auf künftige Fähigkeiten und Kompetenzen sowie deren Integration in die berufliche Ausbildung, die Weiter- bzw. Höherqualifizierung der MitarbeiterInnen.

Entwicklung neuer Inhalte, Methoden und Verfahren um die künftigen technologischen Herausforderungen in den Bereichen Energie und Mobilität nachhaltig meistern zu können.

**Ziel 2: Innovationsentwicklung** zur Förderung von Innovation, Kreativität und größerer Offenheit für technologische Innovationen auf allen Ebenen der beruflichen Ausbildung, Weiter- und Höherqualifizierung durch die Durchführung der maßgeschneiderten Qualifizierungsmaßnahmen.

**Ziel 3: Nachhaltige Vernetzung der Kooperationspartner** im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme und darüber hinaus gehend, zum Austausch und Nutzung von Ergebnissen aus der Energie- und Mobilitätsforschung.

# 03 Themenfelder der Ausschreibung

## TF 1: Qualifizierungsnetze Energie

Qualifizierungsnetze sind zeitlich begrenzte und maßgeschneiderte Qualifizierungsmaßnahmen zwischen mehreren Unternehmen und einer Universität bzw. Fachhochschule. Im Mittelpunkt stehen die Konzeption und Durchführung maßgeschneiderter Qualifizierungsmaßnahmen, welche die Qualifizierungsbedarfe der beteiligten Unternehmen als Ausgangspunkt haben, kooperativ und zukunftsorientiert sind. **Ausbildung ist nicht Gegenstand der vorliegenden Ausschreibung.**

Ziel der Qualifizierungsnetze ist die Erhöhung der Innovations- & Nachfragekompetenz in zukunftsrelevanten Technologiefeldern über die Qualifizierung von Mitarbeitenden.

Konkret bedeutet dies, dass die geplanten Maßnahmen zu folgenden Zielen beitragen sollen:

- **Vernetzung von Wissenschaft und Forschung mit der Wirtschaft** und Formierung zu regional möglichst geschlossenen Wertschöpfungsketten in erfolgsversprechenden Technologie- und Anwendungsfeldern.
- **Erhöhung der für Innovationen notwendigen Kompetenz** und des Engagement der beteiligten AkteurInnen. Bei der notwendigen Kompetenz ist zu unterscheiden in Wissen einerseits und Kreativität andererseits.
- Beitrag zum **systematischen mittel- bis langfristigen Aufbau von Innovations- und Nachfragekompetenz** von österreichischen Unternehmen in zukunftsrelevanten Technologiefeldern durch zukunfts-, bedarfs- und zielgerichtete Qualifizierungsmaßnahmen.
- Ermöglichen eines Überblicks der beteiligten AkteurInnen über für sie relevante Technologiefelder.

Durch Qualifizierungsnetze sollen die beteiligten Kooperationspartner technologische Durchbrüche von innovativen Energietechnologien in Zukunft besser

antizipieren und von neu entstehenden Geschäftsfeldern stärker profitieren können.

Die **berufspädagogische/didaktische Perspektive** ist in die Konzeption einzubinden. Es gilt Schlüsselkräfte in den teilnehmenden Unternehmen, übergreifende Qualifikationen zu vermitteln, ohne dass die beteiligten Unternehmen schützenswertes technisches Know-How bekanntgeben müssen.

Die Bedarfsfelder umfassen die Themenbereiche

- Energieeffiziente und intelligente Gebäude
- Energieeffizienz in Industrie und Gewerbe
- energieeffiziente Produkte
- erneuerbare Energien
- Intelligente Netze
- Speicher

Pro Themenbereich wird maximal ein Projekt gefördert.

### Anforderungen an die Qualifizierungsnetze

Die Förderung bezieht sich auf die Entwicklung und Durchführung maßgeschneiderter Aus- und Weiterbildungsmodule, die eine breite Palette von Lösungsansätzen enthalten. Diese Ansätze, Verfahren und Modelle müssen jedenfalls im Rahmen der Förderung durchgeführt und evaluiert werden.

- Die Anträge müssen den Bedarf der Zielgruppe und deren Einbeziehung in den Entwicklungsprozess berücksichtigen.
- Die Qualifizierungsmaßnahmen sollten die Fachexpertise von wissenschaftlichen Experten und relevanten Organisationen auf dem jeweiligen Gebiet berücksichtigen.
- Sämtliche Projekte sollten einen klar strukturierten Plan zur Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse (Valorisation) haben. Die Projekte sollten von vornherein so konzipiert werden, dass sie transferiert und leicht an veränderte Entwicklungen angepasst werden können.



- Es dürfen keine bereits am Markt oder im Unternehmen bestehenden Qualifizierungsmaßnahmen dupliziert werden.

**Qualifizierungsnetze werden in Form eines Konsortiums eingereicht.** Die erforderlichen Partnerstrukturen für die geförderten Vorhaben können dabei neu aufgebaut werden oder auf bereits bestehenden Netzwerkstrukturen basieren. Der kooperative Charakter des Projekts soll durch eine Absichtserklärung zur Mitfinanzierung unterstrichen werden.

**Das Konsortium sieht wie folgt aus:**

- mind. 3 voneinander unabhängige, in FTEI tätige KMUs lt. EU-Definition mit Standort in Österreich als Unternehmenspartner und
- mind. 1 Universität oder Fachhochschule mit Standort in Österreich als wissenschaftlicher Partner

Weiters können im Konsortium als Partner vertreten sein:

- Großunternehmen
- Intermediär(e): Clusterinitiativen, Technologie- und Transferzentren
- sonstige tertiäre Bildungs- und Forschungseinrichtung(en)
- internationale Partner aller oben angeführten Organisationstypen

Das Konsortium bestimmt einen Partner als Konsortialführung, der/die als EinreicherIn des Förderungsansuchens gilt und als Ansprechpartner gegenüber der FFG auftritt.

**Die Förderung richtet sich insbesondere an FTEI-EinsteigerInnen und technologisch kompetente Unternehmen.** Bei sogenannten FTEI-EinsteigerInnen handelt es sich um Unternehmen, die bislang keine oder nur wenige kontinuierlichen Innovationsaktivitäten gesetzt haben; bei technologisch kompetenten Unternehmen um solche, die mehrere TechnikerInnen oder ForscherInnen beschäftigen und typischerweise ein eigenes F&E-Budget haben.

Die Laufzeit eines Vorhabens ist mit mindestens 6 Monaten und maximal 24 Monate beschränkt und umfasst die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Qualifizierungsnetzen.

Die Qualifizierungsmaßnahmen müssen an geeigneten Schulungsorten in Österreich organisiert werden. Die Räumlichkeiten können bei den beteiligten Organisationen angesiedelt sein oder extern angemietet werden.

**Von den MitarbeiterInnen in den am Konsortium beteiligten Organisationen können unterschiedliche Rollen eingenommen werden:**

- **AusbildungsteilnehmerInnen:** hierbei handelt es sich um diejenigen Personen, die an den Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen. Diese Personen sollen über die gesamte Laufzeit an den Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen.
  - Diese Personen sind von den im Konsortium vertretenen Unternehmenspartnern zu entsenden.
  - Die Anzahl der TeilnehmerInnen an den Projekten ist nach oben nicht begrenzt, wobei die konzipierten Maßnahmen auf die Anzahl der TeilnehmerInnen abzustimmen sind.
  - Bei der Zusammensetzung der TeilnehmerInnen ist auf ein ausgeglichenes Verhältnis der zu qualifizierenden MitarbeiterInnen zwischen den teilnehmenden Unternehmen und ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis zu achten. Sollte dies nicht möglich sein, so ist dies zu begründen. Als Referenz für die Verteilung kann die FTEI-Beschäftigtenzahl im jeweiligen Unternehmen (in Köpfen) herangezogen werden.
  - Die Auswahl der zu entsendenden AusbildungsteilnehmerInnen erfolgt durch die kooperierenden Projektpartner selbst, wobei auf die Auswahlkriterien wie Transparenz, Plausibilität und Nachvollziehbarkeit (z. B. Arbeitsbereiche, Verwendungsgruppen, Geschlechterverhältnis) größter Wert zu legen ist.
- **Vortragende/AusbildnerInnen:** hierbei handelt es sich um diejenigen Personen, die als Vortragende/AusbildnerInnen im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme eingesetzt werden. Diese Personen sind hauptsächlich von den im Konsortium vertretenen nationalen wissenschaftlichen Partnern zu entsenden. Internationale Expertise kann von den internationalen wissenschaftlichen Partnern eingebracht werden sowie mit Begründungen auch von extern zugekauft werden. Zukäufe können in der Kategorie Drittkosten in einem Ausmaß von bis zu 30% der Gesamtkosten verbucht werden.
- **Personen für Konzeptentwicklung/Verwaltung/Administration:** hierbei handelt es sich um diejenigen Personen, die im Zuge der Entwicklung und Organisation der Qualifizierungsmaßnahme administrative/organisatorische/inhaltliche Tätigkeiten (Konzeptentwicklung, Terminkoordination, Projektmanagement) ausüben. Diese Personen können von allen im Konsortium vertretenen Partnern gestellt werden.



**Vorarbeiten aus relevanten nationalen Programmen bzw. EU Projekten** mit österreichischer Beteiligung sind entsprechend in der Projektkonzeption zu berücksichtigen, Synergien sind zu nutzen, Doppelgleisigkeiten zu vermeiden und der Fokus ist auf Wissenstransfer in der Praxis zu legen.

Beispiele für laufende oder kürzlich abgeschlossene Aktivitäten im Sinne des Themenfelds Qualifizierungsnetze umfassen:

- Relevante Projekte aus der 1. Ausschreibung Qualifizierungsnetze des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) wie z.B. IQ Net, , Smart E-Learning, GrünAktivHaus, Stroheinsatz im Bau (zu finden unter: [www.ffg.at/1-ausschreibung-qualifizierungsnetze/geofoerderte-projekte](http://www.ffg.at/1-ausschreibung-qualifizierungsnetze/geofoerderte-projekte))

Aus technischer bzw. thematischer Sicht sind folgende Aktivitäten beispielhaft:

- Solarteur©
- e-genius Open-Content-Lernplattform (zu finden unter: [www.e-genius.at](http://www.e-genius.at), finanziert vom bmvit und Klima- und Energiefonds)
- Sanierungshandbuch für Baumeister (zu finden unter: [www.hausderzukunft.at/results.html/id6866](http://www.hausderzukunft.at/results.html/id6866), finanziert vom bmvit)
- Das Passivhaus vom Baumeister ([www.bau.or.at](http://www.bau.or.at))
- Renewbuilding ([www.renewbuilding.eu](http://www.renewbuilding.eu))
- TBA-CALC Thermische Bauteilaktivierung - Entwicklung eines Rechenkerns (nähere Informationen auf:

[www.hausderzukunft.at/results.html/id6864](http://www.hausderzukunft.at/results.html/id6864) finanziert vom bmvit)

- Professioneller Strohbau konkret - "Virtuelle Baustelle", Ausstellung und Schulungsunterlagen (zu finden unter: [www.hausderzukunft.at/results.html/id5975](http://www.hausderzukunft.at/results.html/id5975) ; finanziert vom bmvit)
- Ausbildungsprogramm "Thermischer Sanierungstechniker im Baugewerbe" (zu finden unter: [www.hausderzukunft.at/results.html/id5946](http://www.hausderzukunft.at/results.html/id5946); finanziert vom bmvit)
- BUILD UP Skills (nähere Informationen auf: [www.buildupskills.at](http://www.buildupskills.at))
- Haus der Zukunft für das Baugewerbe (zu finden unter: [www.hausderzukunft.at/results.html/id5433](http://www.hausderzukunft.at/results.html/id5433) ; finanziert vom bmvit)
- Passivhaus Schulungsunterlagen (zu finden unter: [www.hausderzukunft.at/results.html/id3360](http://www.hausderzukunft.at/results.html/id3360); finanziert vom bmvit )
- Ausbildungsinitiative Komfortlüftung (zu finden unter: [www.hausderzukunft.at/results.html/id4593](http://www.hausderzukunft.at/results.html/id4593); finanziert vom bmvit)
- Masterplan Humanressourcen Erneuerbare Energien (zu finden unter: [www.masterplan-energie2020.at](http://www.masterplan-energie2020.at); finanziert vom Klima- und Energiefonds)

## TF 2: F&E Dienstleistungen Mobilität

*Bitte beachten Sie, dass es sich im Zuge des Instruments F&E Dienstleistungen Finanzierungen gemäß Ausnahmetatbestand § 10 Z 13 Bundesvergabegesetz 2006 und somit um ein Bieterverfahren handelt.*

*Das Anbot hat in Entsprechung sämtlicher durch die vorliegenden Ausschreibungsunterlagen statuierten Anforderungen alle für die Beurteilung relevanten Informationen zu enthalten.*

*Mit Einreichung eines Anbots erklärt sich der Bieter mit dem Inhalt des vorliegenden Leitfadens sowie der übrigen verfahrensgegenständlichen Ausschreibungsunterlagen vollumfänglich einverstanden.*

**Vorarbeiten aus abgeschlossenen und laufenden relevanten nationalen Programmen** und Projekten zum Thema Mobilität/Verkehr und Aus- und Weiterbildung sind zu berücksichtigen und Redundanzen sind zu vermeiden.

- Prof-ITS - Professionalisierungstendenzen im Berufsfeld der Intelligenten Verkehrssysteme (Endbericht zu finden unter [www2.ffg.at/verkehr/studien.php?id=649&lang=de&browse=programm](http://www2.ffg.at/verkehr/studien.php?id=649&lang=de&browse=programm); finanziert im Rahmen der Programmlinie I2V)
- OBIG - Optimierung der Bildungsinhalte im Intermodalen Güterverkehr“ (Handbuch Empfehlungen für eine nachhaltige Aus- und Weiterbildung im Intermodalen Güterverkehr zu finden unter [www2.ffg.at/verkehr/projekte.php?id=705&lang=de&bro](http://www2.ffg.at/verkehr/projekte.php?id=705&lang=de&bro)

[wse=programm](#); gefördert im Rahmen der Programmlinie I2V)

- GABAMO - Grundlagen zur Weiterentwicklung von Aus- und Weiterbildung im Bereich der barrierefreien Mobilität (Ergebnisbericht zu finden unter [www2.ffg.at/verkehr/projekte.php?id=733&lang=de&brose=programm](http://www2.ffg.at/verkehr/projekte.php?id=733&lang=de&brose=programm); finanziert im Rahmen der Programmlinie ways2go)
- ways4talents2- Machbarkeitsstudie "Schülerlabor" zur IVTS-Nachwuchsförderung" (Details unter [www2.ffg.at/verkehr/studien.php?id=851&lang=de&browse=programm](http://www2.ffg.at/verkehr/studien.php?id=851&lang=de&browse=programm); gefördert im Rahmen der Programmlinie ways2go)
- Kompetenzprofil und Ausbildungsbedarf für Elektromobilität in und aus Österreich (Endbericht zu finden unter [www.bmvit.gv.at/service/publikationen/innovation/verkehrstechnologie/downloads/ausbildung\\_emobilitaet.pdf](http://www.bmvit.gv.at/service/publikationen/innovation/verkehrstechnologie/downloads/ausbildung_emobilitaet.pdf), finanziert vom bmvit)
- Maßnahmenkatalog „Smart education“: Nachwuchsförderung im Kontext der ITS Vienna 2012“ (zu finden unter: [www.bmvit.gv.at/service/publikationen/innovation/verkehrstechnologie/downloads/smart\\_education.pdf](http://www.bmvit.gv.at/service/publikationen/innovation/verkehrstechnologie/downloads/smart_education.pdf) ; finanziert vom bmvit)

## 2.1 Konzepte nachhaltiger Partnerschaften zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung im Mobilitätsbereich

Ziel ist die Generierung von Modellen nachhaltiger Partnerschaften aus Wirtschaft, Forschung und Bildung rund um fti-orientierte Mobilitäts(technologie)bereiche in unterschiedlichen Regionen Österreichs. Im Mittelpunkt steht die Etablierung von Netzwerken. In einem ersten Schritt sind Konzepte zur Vorbereitung von Umsetzungsprojekten „Netzwerk – Forschung – Schule“ zu erstellen, die in weiterer Folge langfristig partnerschaftlich das genannte Ziel aus eigenem Antrieb verfolgen.

Zu dieser Fragestellung werden **max. fünf Projekte** vom Klima- und Energiefonds finanziert. Voraussetzung ist, dass das Konzept die Fragestellung optimal beantwortet und der Antrag vom Bewertungsgremium als exzellent bewertet wird.

### Gegenstand der Ausschreibung

Erstellung von Konzepten nachhaltiger Partnerschaften zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung im Mobilitätsbereich in Österreich in Vorbereitung eines

„Netzwerk – Forschung – Schule“-Projekts<sup>1</sup>. Folgende Fragen sind in den Konzepten zu beantworten:

- Welche Unternehmen im Mobilitätsbereich bzw. auch universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen aus dem Mobilitätsbereich können in einer gewählten Region und/oder zu einem gewählten Thema konkret auf welche Weise zusammenarbeiten, um Kinder und Jugendliche für das Thema Mobilität und Verkehr zu begeistern?
- Welche schulischen Ausbildungs-einrichtungen können in der gewählten Region und/oder in dem gewählten Thema als Partner für verkehrs- und mobilitätsbezogene FTI-Projekte motiviert werden.
- Welche Partner müssen wie adressiert werden?
- Wie kann die Zusammenarbeit aussehen?
- Wie müssen die Strukturen der Zusammenarbeit aussehen?
- Welche konkreten Themen bzw. Themencluster könnten bearbeitet werden?
- Wie könnten die Themen in der Zusammenarbeit umgesetzt werden?
- Welchen Nutzen könnten die Partner erlangen und wie kann dieser nachhaltig verankert werden?
- Mit welchen Anreizen könnten Schulen motiviert werden mitzumachen?
- Welche Rahmenbedingungen fehlen? Wie können diese geschaffen werden?
- Die Partnerschaften können regional und/oder thematisch angelegt werden, z. B. Modelle regionaler Partnerschaften aus Schulen, Industrie und Forschung.

Die Ergebnisse der Studie „Schoollab“, Machbarkeitsstudie "Schülerlabor" zur IVTS-Nachwuchsförderung, genannt „ways4talents“ (Details und Kontakt unter [www2.ffg.at/verkehr/studien.php?id=851&lang=de&browse=programm](http://www2.ffg.at/verkehr/studien.php?id=851&lang=de&browse=programm)) finanziert im Rahmen der BMVIT-Programmlinie ways2go und betreut durch die FFG, ist entsprechend zu berücksichtigen und zu verwenden.

Die Konsortien müssen aus **mindestens drei Partnern** bestehen, wobei mindestens ein Partner ein mobilitätsrelevantes Unternehmen (ev. Leitbetrieb) und ein Partner eine Forschungseinrichtung, (universitär oder

---

<sup>1</sup> (Vor-)Schulische Bildungseinrichtungen, Partner aus Forschung und Wirtschaft bieten in räumlicher Nähe gemeinsame Aktivitäten an. Kinder und Jugendliche, vom Kindergarten bis zur Matura, können sich mit den Themen Forschung, Innovation und Technologie auseinandersetzen. Einzelne (vor-)schulische Bildungseinrichtungen werden bei der Durchführung von innovativen Unterrichtsprojekten unterstützt.

außeruniversitär), die sich intensiv mit dem Thema Mobilität beschäftigen, sein müssen. Es wird empfohlen ev. einen Partner mit Erfahrung aus dem Bereich Wissensvermittlung einzubinden und/oder ev. ein bereits bestehendes mobilitätsrelevantes Netzwerk.

Nicht Gegenstand der Ausschreibung sind weitere Mobilitätskonzepte für Schulen.

### **Methode**

Die Methode muss im Antrag klar dargestellt werden. Die Erarbeitung der Konzepte hat unter Einbeziehung einschlägiger nationaler und internationaler Studien, Experteninterviews und/-oder –workshops zu erfolgen.

**Instrument:** *F&E Dienstleistung*

**Projektdauer:** *max. 6 Monate*

**Projektkosten:** *max. 60.000 € (exkl. USt)*

## **2.2 Wissensvermittlung Wirtschaft und Bildung im Mobilitätsbereich**

In der Vergangenheit wurden auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene in unterschiedlichen Förderungsprogrammen (Talente, Sparkling Science, Wissensfabrik, etc.) Projekte zur Interessensförderung von Kindern und Jugendlichen im Mobilitätsbereich durchgeführt. Diese Projekte sind zu erheben und aus der Vogelperspektive zu untersuchen.

Zu dieser Fragestellung wird nur **ein Projekt** vom Klima- und Energiefonds finanziert. Voraussetzung ist, dass die Studie die Fragestellung optimal beantwortet und der Antrag vom Bewertungsgremium als exzellent bewertet wird.

### **Gegenstand der Ausschreibung**

Identifikation und Analyse abgeschlossener und laufender geförderter Projekte zum Thema „Interessensförderung von Kindern und Jugendlichen im Mobilitätsprojekt“. Die Datenerhebung hat sowohl nationale (Bundes- und Landesebene), als auch EU-Projekte mit relevanter österreichischer Beteiligung, zu umfassen.

Folgende Fragen sind zu beantworten:

- Welche Inhalte bzw. Methoden zur Wissensvermittlung von neuen, FTI-orientierten Mobilitätsthemen sowie klimafreundliche Mobilitätsformen gibt es bereits?
- In welchen Strukturen funktionieren sie gut bzw. weniger gut?
- Wie sehen best practices sowohl in den Strukturen als auch Themen aus?

### **Methode**

Die Methode muss im Antrag klar dargestellt werden. Die Erarbeitung der Studie hat unter Einbeziehung einschlägiger

nationaler und internationaler Studien, einer Online-Befragung, Experteninterviews und/-oder –workshops zu erfolgen.

Als Teilergebnis ist eine Datenbank aller mobilitätsrelevanten Projekte mit folgenden Inhalten zu erstellen:

- Projektname
- Programm
- Stichworte
- Konsortialführer und Projektpartner (Kontakt Daten) Adresse
- Kurzfassung
- Verwendete Methode
- Laufzeit
- Budget

**Instrument:** *F&E Dienstleistung*

**Projektdauer:** *max. 6 Monate*

**Projektkosten:** *max. 60.000 € (exkl. USt)*

## **2.3 Attraktive Berufsbilder im ftI-orientierten Mobilitätssektor**

Eine große Herausforderung im Mobilitätsbereich ist die mangelnde Sichtbarkeit des innovativen Mobilitätssektors als Ausbildungs- und Berufsfeld. Für viele Jugendliche ist das Feld zu breit gefasst und zu wenig greifbar (Low Involvement Thema). Darüber hinaus herrscht mangelndes Bewusstsein für die Anforderungen in diesem Bereich (Challenge/Risiko) und der Begriff Mobilität und besonders Verkehr wird in den Köpfen meist von Kind auf negative assoziiert (Stau, Verspätung, Umweltbelastung, schlechte Luftqualität, etc.).

Zielgerichtete Berufsorientierung soll Jugendliche und ihre Eltern über die Berufsbilder im ftI-orientierten Mobilitätssektor informieren und bei der Bildungs- und Berufsentscheidung unterstützen.

Zu dieser Fragestellung wird nur **ein Projekt** vom Klima- und Energiefonds finanziert. Voraussetzung ist, dass die Studie die Fragestellung optimal beantwortet und der Antrag vom Bewertungsgremium als exzellent bewertet wird.

### **Gegenstand der Ausschreibung**

Ziel der Studie ist die Erarbeitung eines Umsetzungskonzepts zur Berufsorientierung im ftI-orientierten Mobilitätssektor, welches in weiterer Folge z.B. beim 1. Österreichischen Mobilitätstag oder im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche z.B. am europaweiten

Autofreien Tag umgesetzt werden kann. Folgende Fragen sind zu beantworten:

- Welche Berufsbilder gibt es bereits und wo wäre Entwicklungspotenzial?
- Wie kann Berufsorientierung für Jugendliche im fti-orientierten Bereich Mobilität aussehen?
- Wie kann der fti-orientierte Bereich des Mobilitätssektors dafür attraktiv dargestellt werden?
- Welche Partner braucht es?
- Wie kann man sinnvoll an bereits Vorhandenem anknüpfen (z.B. BeSt<sup>3</sup> – der Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung)?
- Welche Methoden sind adäquat?

### Methode

Die Methode muss im Antrag klar dargestellt werden. Die Erarbeitung der Studie hat unter Einbeziehung einschlägiger nationaler und internationaler Studien, Experteninterviews und/-oder –workshops zu erfolgen.

**Instrument:** F&E Dienstleistung

**Projektdauer:** max. 6 Monate

**Projektkosten:** max. 40.000 € (exkl. USt)

**Dauer:** 6 Monate

## 2.4 Innovative Lernumgebung E-Mobilität

Ziel ist es ein Konzept für maßgeschneiderte Kursmaßnahmen über Ausbildungsverbünde zu Elektromobilität zu schaffen.

Zu dieser Fragestellung wird **ein Projekt** vom Klima- und Energiefonds finanziert. Voraussetzung ist, dass die Studie die Fragestellung optimal beantwortet und der Antrag vom Bewertungsgremium als exzellent bewertet wird.

### Gegenstand der Ausschreibung

Basierend auf einer Analyse des nationalen und internationalen Kursangebots auf nationaler und EU-Ebene ist ein Konzept für maßgeschneiderte Kursmaßnahmen zu Elektromobilität zu erarbeiten. Die Innungen der KFZ-TechnikerInnen und der MechatronikerInnen sind einzubinden.

- Identifikation der betroffenen Lehrberufe (vgl. Studie „Kompetenzprofil und Ausbildungsbedarf für Elektromobilität in und aus Österreich“ [www.bmvit.gv.at/service/publikationen/innovation/verkehrstechnologie/downloads/ausbildung\\_emobilitaet.pdf](http://www.bmvit.gv.at/service/publikationen/innovation/verkehrstechnologie/downloads/ausbildung_emobilitaet.pdf) )
- Erhebung des Bedarfs für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in den jeweiligen Lehrberufen. Unterschiedliche Anforderungen in der Produktion von Elektrofahrzeugen vs. Wartung von Elektrofahrzeugen. Es sind sowohl Werkstätten als auch Herstellerbetriebe zu befragen.
- Konzeption der Kursmaßnahmen und Definition der Inhalte und Dauer der Module (3-4 Wochen vs. 1 Semester)
- Das Konzept soll so fortgeschritten sein, dass die Kursmaßnahme bei der Lehrlingsstelle in der Umsetzung als förderbar eingereicht werden kann. Die Maßnahme muss in enger Kooperation mit den Kursanbietern (Betrieben und Weiterbildungseinrichtungen) entwickelt werden.

### Methode

Die Methode muss im Antrag klar dargestellt werden. Die Erarbeitung der Studie hat unter Einbeziehung einschlägiger nationaler und internationaler Studien, Experteninterviews und/-oder –workshops zu erfolgen.

**Instrument:** F&E Dienstleistung

**Projektdauer:** max. 6 Monate

**Projektkosten:** max. 50.000 € (exkl. USt)

# 04 Administrative Hinweise zur Ausschreibung

## 4.1 Ausschreibungsdokumente

Die Projekteinreichung ist ausschließlich elektronisch via eCall unter der Webadresse <https://ecall.ffg.at> möglich. Als Teil des elektronischen Antrags sind die Projektbeschreibung (inhaltliches Förderungsansuchen) und der Kostenplan

(Tabellenteil des Förderungsansuchens) über die eCall Upload-Funktion anzuschließen.

Förderungs.- bzw. Finanzierungskonditionen, Ablauf der Einreichung und Bewertungskriterien sind im Instrumentenleitfaden beschrieben.

### Übersicht Ausschreibungsdokumente

Zum Download: [www.ffg.at/aitk](http://www.ffg.at/aitk)

<b>Qualifizierungsnetze</b>	Instrumentenleitfaden Qualifizierungsnetze Projektbeschreibung Kostenplan detailliert (pro Partner) Kostenplan kumuliert (Gesamtübersicht)
<b>F&amp;E-Dienstleistungen</b>	Instrumentenleitfaden F&E-Dienstleistungen eCall Eidesstattliche Erklärung eCall Bietererklärung Projektbeschreibung Kostenplan Anbot detailliert (pro Partner) Kostenplan Anbot kumuliert (Gesamtübersicht) Musterwerkvertrag

## 4.2 Finanzierung und Kostenanerkennung bei F& E Dienstleistungen

Die Bestimmungen zur Finanzierung sowie zur Anerkennung von Kosten sind im Instrumentenleitfaden für F&E Dienstleistungen unter Punkt 1.7 bzw. 1.8 angeführt

# 05 Kontakte und Beratung

## 5.1 Programmauftrag und -verantwortung

Klima- und Energiefonds  
Gumpendorfer Straße 5/22, 1060 Wien  
Telefon: 01/585 03 90-0, Fax: 01/585 03 90-11  
E-Mail: [office@klimafonds.gv.at](mailto:office@klimafonds.gv.at)  
[www.klimafonds.gv.at](http://www.klimafonds.gv.at)

**Kontaktperson:**  
Mag. Elvira Lutter  
Telefon: 01/ 585 03 90 – 31  
e-Mail: [elvira.lutter@klimafonds.gv.at](mailto:elvira.lutter@klimafonds.gv.at)

## 5.2 Programmabwicklung

Österreichische Forschungsförderungs-gesellschaft (FFG),  
Bereich „Thematische Programme“  
Sensengasse 1, 1090 Wien  
[www.ffg.at](http://www.ffg.at)

### Information und Beratung nach Ausschreibungsschwerpunkten

#### Qualifizierungsnetze:

Mag. Stefan Eichberger, MSc  
Telefon: 05/77 55–2702  
E-Mail: [stefan.eichberger@ffg.at](mailto:stefan.eichberger@ffg.at)

#### F& E Dienstleistungen

Mag. Henrike Hügelsberger, MSc  
Telefon: 05/77 55-5043  
E-Mail: [henrike.huegelsberger@ffg.at](mailto:henrike.huegelsberger@ffg.at)

### Für Fragen zum Kostenplan stehen MitarbeiterInnen des Bereichs Projektcontrolling und Audit der FFG gerne zur Verfügung:

Mag. Martina Jilka  
Telefon: 05/77 55-6084  
E-Mail: [martina.jilka@ffg.at](mailto:martina.jilka@ffg.at)

Mag. Christoph Strecker  
Telefon: 05/77 55--6086  
E-Mail: [christoph.strecker@ffg.at](mailto:christoph.strecker@ffg.at)



### Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:  
Klima- und Energiefonds  
Gumpendorfer Str. 5/22, 1060 Wien

Programmabwicklung  
Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)  
Sensengasse 1, 1090 Wien

